

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Der Untergang des Reichs des Satans in uns / als ein unbetrügliches Kennzeichen der wahren Bekehrung / Am Sonntag Oculi Anno 1699. In einer Predigt ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1702**

Eingang.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

Eingang.

**S**End allezeit bereit zur Verantwortung iederman der Grund fordert der Hoffnung / die in euch ist. Also geliebte in dem HErrn / redet Petrus in seiner I. Epist. 3. v. 15. und zeigt damit zweyerley an : erstlich daß wir sollen eine feste / gewisse und gnugsam gegründete Hoffnung in unserm Herzen haben / daß wir Gottes Kinder / und Erben des ewigen Lebens seyn ; zum andern / daß wir auch geschickt und bereit seyn sollen / darvon Rede und Antwort zugeben. Denn daran sollen wir uns nicht begnügen lassen / daß wir sagen wollten ; wir hoffen ja / daß wir werden selig werden / wie das alle Welt spricht / und sich damit biß auff das Todt-Bette tröstet : sondern unsere Hoffnung soll einen festen Grund

Grund

Grund haben. Was aber das andere betrifft / daß wir auch bereit seyn sollen zur Verantwortung iederman / der solchen Grund der Seeligkeit von uns erfordert / so sollen wir uns nicht daran kehren / wenn andere bey dieser Bekänntniß uns nicht Beyfall geben / noch unsern Grund annehmen / sondern etwas ungewiß und zweiffelhafftig machen wollen: denn dieses macht unsere Hoffnung nicht zuschanden; sintemahl auch Christi Hoffnung / das ist / die Wahrheit seiner Lehre / die in ihm war / von dem Jüdischen Volck / und Pharisäern nicht angenommen wurde / welche doch umb deswillen nicht mußte verschwiegen werden. Es kann aber Niemand zu solchem Grund seiner Seeligkeit gelangen / der nicht die Kennzeichen verstehet / daran man prüffen soll / daß man GOTT angehöre / daß GOTT sein

sein Werck in uns habe/ und man also ein Kind des ewigen Lebens sey. Billig wäre es nun/ daß ein ieder/ der sich einen Christen nennet/ umb solche Kennzeichen bekümmert wäre/ woher er nehmlich wissen/ und womit er es beweisen sollte/ daß sein Christenthum nicht eine Einbildung/ sondern Wahrheit/ und seine Bekehrung nicht ein Menschen-Werck/ sondern Gottes Werck sey. Es ist unlängst ein Büchlein hiervon ausgegangen/ so aus dem Englischen in unsere teutsche Sprache ist übersetzt worden/ darinne viel Exempel der Bekehrung angeführt/ und bey jedem die Kennzeichen angemercket werden / woher ein ieder gewußt habe / daß seine Bekehrung wahrhafftig und von GOTT gewesen sey. Es wäre zu wünschen/ daß wir alle solchen Exempeln nachfolgeten / und unsere Bekehrung recht

recht untersuchen lerneten/ daß man  
 sich nicht mit dem größten Hauffen  
 betrüge / und mit einer blossen Eins  
 bildung bethörte. Es stünde aller  
 dings zuhoffen / wenn man also vers  
 suchen würde / zuerfahren / was man  
 vor einen Grund seiner Seeligkeit  
 habe/ daß manchem dadurch die Aus  
 gen würden auffgethan werden / den  
 richtigen Grund einer so wichtigen  
 Sache zuerkennen / darauff er ja  
 Seel und Seeligkeit setzet. Solches  
 hat uns bewogen / auch diese Lehre /  
 von den unbetrüglischen Kennzeichen  
 der wahren Bekehrung vorzutras  
 gen / und unser Evangelium darzu  
 anzuwenden : massen darinne ge  
 handelt wird / wie CHRISTUS ei  
 nen Teuffel / der da stumm gewesen /  
 aus einem Besessenen ausgetrieben /  
 und also diese Gewalt des Satans in  
 dem armen Menschen wahrhafftig  
 zerstöret habe. Welches wir denn  
 auff

auff das Werck unserer Befehrung  
 gar wohl ziehen können / als in wel-  
 chem der Satan aus dem Herzen  
 muß vertrieben werden / daß das  
 Reich Gottes als denn in uns kö-  
 nne auffgehen: Wir wollen also vor-  
 diesesmahl mit einander betrachten /  
 welches doch die eigentlichen  
 Kennzeichen sind / ob die  
 Befehrung eines Men-  
 schen Gottes-oder Men-  
 schen- Werck sey.

Gebet.

**G**ebe der lebendige  
 Gott / daß ein ieder auff  
 diese Kennzeichen wol Ach-  
 tung gebe / allezeit sein Herz  
 darnach prüffe / und sich ge-  
 nau untersuche / ob er solche  
 bey